

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 4 (1928-1929)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Vom Zürcher Infanterie-Regiment 26  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-710858>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Markant und klar endet der Redner: Aeusserlich zeigen wir unsere Dankbarkeit an jene Dahingegangenen, indem wir einen Lorbeerkranz hier niederlegen, innerlich aber geloben wir uns, dem Rufe des Vaterlandes in Treue zu jeder Zeit Folge zu leisten!

Die eindrucksvolle Feldpredigt findet mit dem Fahnengruss und der unter Mitwirkung des Spiels gesungenen Nationalhymne ihren gemessenen Abschluss.

Kompagnieweise marschieren die jungen Soldaten den Hang hinab; herrlich leuchtet die Schweizerfahne noch lange und von weitem aus den wehrhaften feldgrauen Reihen grüssend der Forchflamme zu.

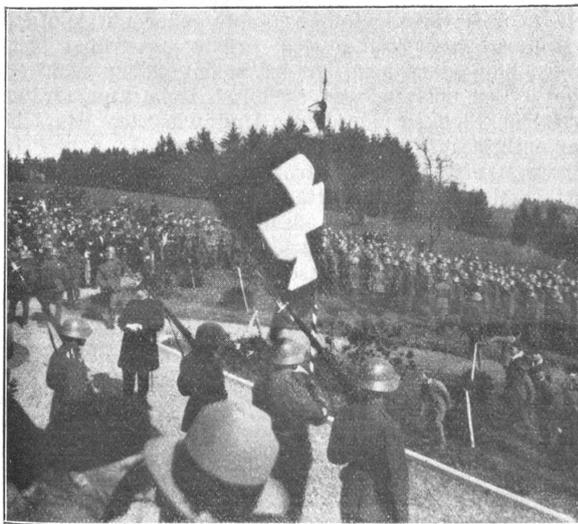
Jean Weber.

### Vom Zürcher Infanterie-Regiment 26.

P. K. Das Infanterie-Regiment 26 (Bataillone 63, 64 und 65) ist am 22. März nach einem Marsch von 40 Kilometern auf dem Korpsammelpfad Winterthur eingetroffen. Nach Ankunft auf den Demobilisationsplätzen sind einige Soldaten, die körperlich zu wenig trainiert waren, umgefallen; sie erholten sich jedoch sehr rasch, ohne irgendwelche Störungen zu hinterlassen. Die Linkspresse hat mit der Aufbauschung dieser «Fälle» wieder einmal böse daneben gehauen.

Am Samstag früh um 4 Uhr wurde das ganze Regiment alarmiert. Die Bataillone marschierten in strammer Haltung zum Bahnhof Winterthur, um in die Gegend von Basel befördert zu werden. Zwei Bataillone kantonierten vom Samstag bis zum Montag in Rheinfelden, das dritte Bataillon in Möhlin. Das Regiment wurde jedoch nicht zum Ordnungsdienst in Basel herangezogen, mit Ausnahme einer Kompagnie, die am Sonntag nach Birsfelden auf den Flugplatz dislozierte.

Ueber das Auftreten der Truppen sei eine Stelle aus einer in Rheinfelden aufgefangenen Meldung spionierender Mitglieder des jenseits des Rheins zum Einmarsch bereitgestellten deutschen roten Frontkämpferbundes erwähnt, in der es u. a. heisst, das Regiment mache einen «verdammt strammen Eindruck».



Feldpredigt auf der Forch. Jean Weber.  
Une autre vue du culte militaire à Forch.



Hans Waldmann, gest. 6. April 1489 (mort le 6 avril 1489).

Oberstleutnant Zuber hat an das am Dienstag entlassene Regiment folgenden Schlussbefehl gerichtet: «Es ist mir eine Freude, der Truppe mitteilen zu können, dass die guten Leistungen des Regiments im Wiederholungskurs von meinen Vorgesetzten voll anerkannt wurden. Im Ordnungsdienst hat das Regiment durch seine flotte, stramme Haltung Eindruck gemacht.»

### Getreu dem Schwur.

Als des Weltbrands Feuer lohten,  
Unser Heimatland bedrohten,  
Als die feigen Defaitisten,  
Maulgewaltige Kommunisten  
Und die Schieber in dem Lande  
Hausten, dass es war 'ne Schande,  
Als die schlauen Geschäftlimacher,  
Schlemmervolk und andre Kracher,  
Sich in Ruhe gütlich taten,  
Stunden unsere Soldaten  
Ehrenfest und treu und schweigend —  
An des Schweizerhauses Tor. —  
Haben dort die Wach gehalten  
Unentwegt, wie unsre alten  
Eidgenossen oft getan,  
Stets bereit zu drauf und dran. —  
Mögen auch in Zukunft wieder  
Unsres Heeres starke Glieder  
Bei des Schicksalssturmes Blitzen  
Unser Vaterland beschützen. —

(A. O.)

**Wir bitten um prompte Meldung der Adressänderungen, um Verzögerungen in der Zustellung der Zeitung und Mehrportospesen zu vermeiden.**